

Bericht der Delegiertenversammlung SEV PV mit Bildungskurs

Mein Wille geschehe

Zentralpräsident Roland Schwager begrüsst die Sektionsdelegierten und Gäste zur Delegiertenversammlung mit Bildungskurs des PV. Die Anwesenden wurden von Frau Christener ins Erwachsenenschutzrecht eingeführt. Die KESB ist eine Fachbehörde mit Wissen über Sozialarbeit, Psychologie, Rechtsprechung, Treuhand etc. und ist unterteilt in eine Erwachsenenund Kindesschutzbehörde.

Mit dem Vorsorgeauftrag wird Jemand beauftragt, im Falle einer Urteilsunfähigkeit einer Person für die Bereiche Personensorge, Vermögenssorge und Rechtsverkehr die Aufgaben zu übernehmen. Bei der Patientenverfügung sind Angaben enthalten, die für das medizinische Personal wichtig sind für Behandlungen, Organspende und eine Vertretung in medizinischen Angelegenheiten bei einer Urteilsunfähigkeit. Sind diese Dokumente ordnungsgemäss abgefasst, ist es für alle Beteiligten klar und geregelt. In diesen Fällen wird auch eine KESB keine Einwände haben. Schwierig wird es dann für Angehörige und medizinisches Personal, wenn weder das eine und andere vorhanden ist. Die KESB wird nur dann Massnahmen anordnen, wenn urteilsunfähige Personen keine oder keine ausreichende eigene Vorsorge getroffen haben und / oder bestimmte Personen einer Unterstützung nicht genügen. In diesen Fällen wird die KESB versuchen, geeignete Personen für die Vorsorge und medizinische Entscheide einzusetzen. Informationen bieten unter anderem auch https://www.prosenectute.ch/de.html und https://kescha.ch/.

Schnell sind am Mittwochmorgen die ersten Traktanden der Delegiertenversammlung abgearbeitet, Protokoll und Jahresbericht angenommen. Zentralkassier Egon Minikus gab zur Jahresrechnung noch einige Erklärungen und nach dem Verlesen des GPK-Berichtes erfolgte die Annahme. Die Wahlvorschläge für die Amtsperiode 2021-24 gaben zu keinen Diskussionen Anlass, es stellten sich alle Amtsinhaber wieder zur Verfügung. Roland Schwager, Egon Minikus und die weiteren Zentralvorstandsmitglieder wurden wie auch alle anderen Nominierten mit Applaus gewählt. Für die GPK wählten die Delegierten als Nachfolger von Othmar Zwyssig als Ersatzmitglied Patrick Rouvinez.

Unser Gast, Aroldo Cambi, führte die Anwesenden in einem kurzen Referat in die technischen Geheimnisse der Pensionskasse SBB ein und konnte ausreichend die Fragen beantworten. Die PK SBB mit einem hohen Anteil von Pensionierten hat spezifische Grundprobleme. So ist die Verzinsung des Rentnerkapitals bei 2%, bei den Aktiven beträgt der Zins 1%. Also mehr als die Hälfte des Kapitals wird somit höher verzinst. PK-Experten empfehlen ab 2021 eine Verzinsung von nur noch 0.75%. Die Stiftungsräte prüfen dies auch im Zusammenhang mit einer nachhaltigen Anlagestrategie. Schade, dass nur gerade 14.7% an den Stiftungsrats-Wahlen teilgenommen haben. Gut aber, dass die SEV-Kandidierenden gewählt worden sind.

Die FVP-Verhandlungen werden im Dezember weitergeführt. Rabatte sollen gekürzt werden. Da ausser den SBB die anderen Verkehrsunternehmungen den FVP über den Regionalverkehr finanzieren, bringt sich das BAV als Verhandlungspartner wieder ins Spiel. Abgeltungen des Regionalverkehrs passieren halt über die Kantone als Besteller. Der PV fordert nach wie vor die Beibehaltung der heutigen Regelungen und keine Verschlechterungen.

Die Unterschriftensammlung der AHV-Initiative geht weiter. Die Umstände sind mit Corona anders geworden, die Arbeitnehmenden erleiden Lohnkürzungen und Stellenaufhebungen. Der PV ist in der Meinung über die Weiterführung etwas gespalten.

Mit Hilfe von Statistik und Wirtschaftstheorie zeigt uns Andrea-Ursula Leuzinger von der Frauenkommission eindrückliche Zahlen über unbezahlte Arbeit der Frauen (248 Mia Stunden), rund 1 Mia. unbezahlte Stunden für die Betreuung der Kinder sowie rund 100 Mia. Franken weniger Einkommen pro Jahr als Männer.

Roland Schwager beantwortet am Ende administrative Fragen und um 12.40 Uhr konnte Andrea-Ursula Leuzinger eine interessante DV schliessen. Alex Bringolf, ZS PV